

In memoriam Ekkehard van Haut 1942 - 2014

„Auf, auf, der Marderhund wartet!“ So hat Ekkehard die Teilnehmer der Sommerschule Freilandbiologie in der Lausitz 2013 auf Trab gebracht. Die lange Jahre herbeigesehnte Wolfsbeobachtung war ihm mit seinem Freund Wilhelm Breßler auf einer frühmorgendlichen Exkursion im Sommer 2012 gelungen, aber schon hatte er ein nächstes Ziel. Ekkehard war begeisterter Naturliebhaber und diese Euphorie übertrug er durch sein Naturell auf seine Begleiter. Egal ob auf Libellenexkursion in der Lippeaue, Pilzexkursion mit den Essener Biologen, Vogeltour mit der ABU oder der Pirsch auf Fischotter und Marderhund in der Lausitz, durch seine im wahrsten Wortsinne „Präsenz“ bereicherte er das Naturerlebnis für alle Anwesenden. Die gemeinsamen Erlebnisse in der Natur haben sich tief eingepägt.

Ekkehard van Haut wurde in Stuttgart geboren und wuchs in Maitis, einem kleinen Dorf in der Schwäbischen Alb auf. Seine Familie stammte aus Westfalen und er zog bald mit ihr zurück ins Ruhrgebiet nach Unna, wo er in einer Waldorfschule und durch das Elternhaus eine umfassende Bildung erfuhr. Ekkehard war durch seine frühe Kindheit auf die Natur geprägt, aber das spezifische Interesse an der heimischen Tier- und Pflanzenwelt entstand erst später. Neben Thomas Griesohn-Pflieger war dabei sein wichtigster Lehrmeister ein westfälisches Urgestein und großer Kenner der heimischen Fauna und Flora – Heinz Herkenrath.

Eine seiner Lieblingsarten war das Rotwild, und so war er oft in den „Eder-Bergen“ im heutigen Nationalpark Kellerwald am Edersee unterwegs. Auch bei der Ansprache von Vögeln machte man Ekkehard nicht so rasch etwas vor, aber er hatte Kenntnisse in vielen Bereichen und noch stärker war sein Wissensdurst, der auch im fortgeschrittenen Alter nicht nachließ. Ob Orchideen, Täublinge oder Libellen, Ekkehard war – gemeinsam mit seiner Ehefrau Roswitha – immer dabei, seine Kenntnisse weiter zu entwickeln und so haben sich die beiden auf zahlreichen Exkursionen ein ungewöhnlich breites und tiefes Wissen über unsere Natur angeeignet. Stets setzte er sich neue Ziele weitere Arten in der freien Natur zu beobachten, dabei war dann der Weg das eigentliche Ziel und er konnte sich auch an „kleinen Dingen“ freuen: zu beobachten gab es immer etwas.



Foto: Wilhelm Breßler

Roswitha und Ekkehard van Haut bei der Rast auf einer ihrer vielen Wanderungen.

Wenn auch beruflich ganz anders ausgerichtet, war die Natur sein Hobby und der Naturschutz ihm eine Herzensangelegenheit. An allen Stationen seines Lebensweges hat er sich hierfür engagiert, ob als NABU-Vorsitzender im Kreis Unna, beim NABU Frankenu im Hessischen oder in den letzten Jahren auch bei der ABU. Hier hat er sich bei der Zählung der Feldvögel auf den „Haartouren“ ebenso wie bei der Leitung verschiedener Exkursionen in die nähere und weitere Umgebung und bei der Öffentlichkeitsarbeit eingesetzt. Den Menschen die Natur nahe zu bringen und für ihren Schutz zu begeistern, das war sein Anliegen.

In Naturschutzdingen hat Ekkehard nicht hinter dem Berg gehalten, kritische Punkte wurden benannt und Probleme diskutiert, dabei wurde auch gestritten. Aber es galt Lösungen zu finden und weiter zu kommen, dazu hat Ekkehard mit seiner guten Menschenkenntnis und der Fähigkeit, Menschen auch zu führen oft maßgeblich beigetragen. Dabei half ihm sein großer Erfahrungsschatz aus seinem Berufsleben als Manager und „Macher“ im besten Wortsinn. Und obwohl von Geburt ein sparsamer Schwabe hat sich Ekkehard stets auch finanziell großzügig für Naturschutzprojekte engagiert, sowohl im In-, als auch im Ausland.

Zu früh und unerwartet ist Ekkehard van Haut kurz vor Weihnachten 2014 gestorben.

„Auf, auf, der Naturschutz braucht uns!!“ So wird Ekkehard uns wohl zurufen und wir behalten ihn stets in unserer Erinnerung, die gemeinsame Liebe zur Natur trägt uns.

(Klaus-Jürgen Conze, Ralf Joest & Wilhelm Breßler)

Im Namen der ABU, des NABU Waldeck-Frankenberg, der Essener Biologischen Gesellschaft und der Sommerschule Freilandbiologie Niederspree.